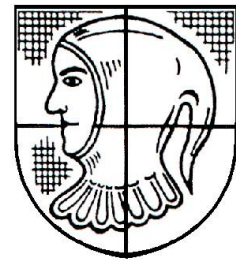


**In memoriam**  
**Gerhard Koggelmann**  
**(1954-2007)**



Der Heraldiker Gerhard Koggelmann (Mitglied des Vereins ZUM KLEE-BLATT seit 1989, Korrespondierendes Mitglied seit 2002, gestorben im September 2007) interessierte sich schon in der Kindheit in der DDR sehr für Geschichte und Geographie. Aus der besonderen Vorliebe für historische Karten und Atlanten erwuchs sein Wunsch, Kartograph zu werden, der sich leider nicht verwirklichen ließ. So erlernte er den ähnlichen Beruf eines Landvermessers.

In der Freizeit beschäftigte er sich weiterhin mit historischen Landkarten, bis ihn die zahlreichen Wappen darauf zu interessieren begannen. Er strebte danach, sich tieferes Grundwissen über die Heraldik anzueignen, und stieß bei der Suche nach Gleichgesinnten auf die damals einzige Fachgruppe für Heraldik in der DDR, die 1985 in Leipzig gegründete heutige Heraldische Gesellschaft „Schwarzer Löwe“, wo er 1986 Korrespondierendes Mitglied wurde. Es waren schwierige Zeiten für Heraldiker in der DDR. Die heraldische und heimatgeschichtliche Arbeit wurde von den amtlichen Stellen häufig erschwert. 1988 kam es in Rostock unter Mitwirkung von Gerhard Koggelmann zur Gründung einer weiteren heraldischen Fachgruppe, die heute unter dem Namen Heraldische Fachgruppe „Zum Greifen“ in Mecklenburg-Vorpommern bekannt ist.

Nach Maueröffnung und Wiedervereinigung taten sich für die Heraldiker aus der ehemaligen DDR neben den wirtschaftlichen und beruflichen Einschnitten neue Probleme auf. Auch hegte so manche heraldische Einrichtung in den alten Bundesländern Argwohn gegen diese bislang wenig beachteten Heraldiker. Gerhard Koggelmann war schon früh mit dem alten Heraldischen Verein ZUM KLEE-BLATT in Fachkontakt getre-

ten und wurde bereits im Jahr 1989 Mitglied. Er besuchte zusammen mit anderen heraldischen Mitstreitern aus den neuen Bundesländern Veranstaltungen in Hannover. Im Gegenzug reisten Mitglieder des Vereins im Rahmen einer heraldischen Exkursion im Oktober 1992 nach Quedlinburg. Hier gab es auf dem Schlossberg ein allgemein beachtetes Heraldiker-Treffen (siehe KLEEBLATT 4/1992, S. 2 ff.).

Gerhard Koggelmann schuf für seine Familie ein Wappen und beschäftigte sich u.a. mit der Kommunalheraldik. Er spezialisierte sein heraldisches und genealogisches Wissen auf die frühen Herkunftsgebiete seiner Familie sowie auf seine Heimatinsel Rügen. So arbeitete er über viele Jahre an einer historischen Adelsschau, die eine Sammlung von genealogischen und heraldischen Beiträgen über die ehemals im Fürstentum Rügen ansässigen sowie begüterten Adelsgeschlechter werden sollte. Zu diesem und anderen heraldischen Themenbereichen schrieb er für das KLEEBLATT zahlreiche Beiträge.

Als eine schwere Krankheit Gerhard Koggelmann das Reisen fast unmöglich machte und ihn zwang, seinen Beruf nicht mehr auszuüben, reisten mehrere Mitglieder des Vereins ZUM KLEEBLATT im Jahr 2000 im Rahmen einer Sonderexkursion zu ihm nach Rügen (siehe KLEEBLATT, 4/2000, S. 5 ff.). Der Heraldiker Koggelmann konnte sich damals über viele interessierte Teilnehmer sowie über zahlreiche mitgebrachte Unterlagen für seine heraldische Arbeit freuen. Die von ihm ausgearbeitete Studienreise führte uns über mehrere Tage zu den wichtigsten geschichtlichen Stätten auf der Insel Rügen. Im Mittelpunkt standen dabei auch die Heraldik und die Genealogie des Fürstenhauses Putbus. Zugleich konnte durch den Besuch der fachliche Austausch zwischen dem Verein ZUM KLEEBLATT und den in Mecklenburg-Vorpommern tätigen Heraldikern intensiviert werden. Aus Hannover wurden Vortragsmaterial sowie Exemplare unserer Fachzeitschrift zur Verfügung gestellt.

Das heraldische Wirken von Gerhard Koggelmann war vielseitig. Eine noch 2005 von ihm in Aussicht genommene ehrenamtliche Unterstützung des Gutachterausschusses der Niedersächsischen Wappenrolle (NWR) scheiterte an seiner schweren Erkrankung. Wegen seiner fachli-

chen Verdienste um die Heraldik ernannte der Verein ZUM KLEEBLATT  
Gerhard Koggelmann im Jahr 2002 zum Korrespondierenden Mitglied.